©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Aus den Bundesländern

Burgenland

Resolution zum Thema »Tempolimit«

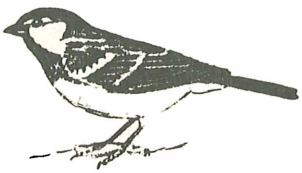
Allen gelegentlich vorgebrachten Beschwichtigungsversuchen zum Trotz liegt der Wald im Sterben. Auch allen bisher getroffenen Gegenmaßnahmen zum Trotz.
Wie lange will man noch zusehen?
Bis restlos geklärt ist, ob Katalysator oder Magermotor sinnvoller wäre? Oder bis man wirklich genau weiß, ob der Hausbrand für 26 oder gar 28% aller Emissionen verantwortlich zeichnet?
Wirklich klar ist doch derzeit wohl nur eines: daß nur eine rasche und spürbare Verminderung sämtlicher Abgase dem Wald helfen kann.
Alle ernst zu nehmenden Untersuchungen zeigen, daß ein Tempolimit eine deutliche sofortige Senkung des Ausstoßes an Stickoxiden, Kohlenmonoxid und Kohlenwasserstoffen bringen würde.
Es ist müßig, über die errechneten Werte zu streiten, ebenso darüber, ob diese Maßnahme den Wald retten wird. (Sie allein wird es nicht.) Aber sie wäre ein wichtiger, und in ihrer Wirkung nicht zu unterschätzender, Schritt hin zu effektivem Umweltschutz.
Der ÖNB, Landesgruppe Burgenland, fordert daher alle Politiker und zuständigen Stellen auf, als echte wirkungsvolle Maßnahme gegen das Waldsterben ein sofortiges Tempolimit 80/100 km/h einzuführen und rigoros zu überwachen.

Beschlossen bei der Jahreshauptversammlung am 13. 6. 1987 in Pinkafeld.

Resolution Heckenschutz = Singvogelschutz

Die Vernichtung der Vielfalt an Landschaftselementen bedeutet Verlust von Heimatgefühl und Stabilität im Haushalt der Natur. Betroffene ersten Ranges sind die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, die durch das Wegrationalisieren spezifischer Biotope ihre Lebensgrundlagen verlieren. Mit ihrem Rückgang setzen sie unübersehbare Warnsignale: noch leiden und sterben sie stellvertretend für uns. Den Artenschwund zu stoppen liegt daher in unserem Interesse.
Drei Viertel der bei uns vorkommenden Singvogelarten sind gefährdet. Das Beseitigen der Hecken aus der Landschaft nimmt ihnen Brut-, Nahrungs- und Schlafplätze. Viele Arten sind daher bereits schwer dezimiert – der stumme Frühling droht.
Der ÖNB, Landesgruppe Burgenland, fordert daher alle Politiker und zuständigen Stellen auf, raschest den Schutz der letzten erhaltengebliebenen Hecken, Strauch- oder Baumgruppen in der freien Landschaft und der Ufergehölze an unseren Fließgewässern durchzusetzen und im Gesamtkonzept von Biotop-Verbund-Systemen die Neuanlage von Hecken aus bodenständigen, landschaftstypischen Gehölzen zu forcieren. Weiters sollte bei der Pflege dieser Landschaftselemente möglichst schonend vorgegangen werden.

Beschlossen bei der Jahreshauptversammlung am 13. 6. 1987 in Pinkafeld.



©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Oberösterreich

Presse-Mitteilung

MEA verdreifacht die Absatzziffern – Sonderaktion minus 20% löste Kauf-Boom aus – 25.000 m² Kollektorfläche substituieren bereits jährlich ca. 2,5 Millionen Liter Heizöl oder rund 9 Millionen kWh elektrische Energie.

Im ersten Halbjahr 1987 hat die Fa. MEA im Zuge von Sonderaktionen mit regionalen Schwerpunkten bereits 236 Solaranlagen mit 2.202 m² Kollektorfläche abgesetzt.
1986 waren es im selben Zeitraum nur 712 m² und 77 Anlagen.
Die seit mehr als 10 Jahren bewährte, daher unveränderte Technik, konnte bereits von MEA in nahezu 2.000 Solaranlagen mit 25.600 m² Kollektorfläche verwirklicht werden.
Für Warmwasserbereitung und Schwimmbadheizung werden jährlich dadurch bereits rund 2,5 Millionen Liter Heizöl, oder 9 Millionen kWh elektrische Energie auf umweltfreundlichste Art substituiert (pro m² Kollektorfläche ca. 100 l bzw 350 kWh jährlich).
Der derzeitige Nachfrage-Boom ist auch ein Beweis, daß fachgerecht montierte Solaranlagen, auf Grund der Funktionstüchtigkeit, einen bedeutenden Beitrag zum Energiesparen und somit zur Umwelt-Verbesserung leisten können.

Wien

Der Vorstand der Landesgruppe Wien wurde am 22. Juni 1987 neu gewählt

Ehrenpräsidenten:
Karl Franz Fügener
Prof. Paul Blau
Präsident:
Ing. Hannes Minich
Vizepräsidenten:
Univ. Prof. Dr. Heinrich Noller
Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Kurt Zukrigl
Geschäftsführer:
Dr. Eva Mößler
Stellvertreter:
Astrid Mueller
Finanzreferent:
Ing. Walter Leder
Stellvertreter:
Dipl. Vw. Helma Guglia
Weitere Vorstandsmitglieder:
Univ. Prof. Dipl. Ing. Ernst W. Heiss
Günther karl Kunst
Martin Mikulitsch (Wr. Naturschutzjugend)
Univ. Prof. Dipl. Ing. Hermann Schacht
Dr. Peter Weish
Rechnungsprüfer:
Regierungsrat Prof. Josef Donner
Senatsrat Dipl. Ing. Johann Zupnyk

Wir wünschen viel Erfolg für die Naturschutzarbeit in den kommenden Jahren!

Drei neue Produkte von Abbott
Biologische Pflanzenschutzmittel auf dem Vormarsch

Besonders nach den Chemieunfällen der letzten Monate sind Schädlingsbekämpfungsmittel auf biologischer Basis in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Weitgehender Verzicht auf Chemikalien kennzeichnet den »integrierten Pflanzenschutz«, der neben anbautechnischen Maßnahmen auch den gezielten Einsatz biologischer Mittel vorsieht. Abbott Laboratories, der weltgrößte Hersteller solcher Systeme, hat jetzt drei neue Produkte entwickelt.
Die neuen Produkte auf der Basis von *Bacillus thuringiensis* werden unter dem Handelsnamen *DIPEL*° vor allem gegen die Raupen von Schadinsekten eingesetzt, die bei Bäumen sowie bei Gemüse, Zitrusfrüchten, Weintrauben, Äpfeln, Tabak- und Ge-

wächshauspflanzen verheerende Schäden anrichten. In Österreich werden diese biologischen Pflanzenschutzmittel derzeit vor allem im Gemüsebau angewandt. Die Epro Ges.m.b.H. in Wien, die Vertretung von Abbott Laboratories, rechnet jedoch angesichts der kritischeren öffentlichen Meinung mit breiterem Einsatz dieser Mittel.

Bei den drei neuen Formulierungen dieses natürlich vorkommenden Schmetterlings-Pathogens handelt es sich um eine flüssige, anwendungsfreundliche Version des bisher nur in Pulver- oder Granulat-Form erhältlichen Dipel, ein Dipel-Pulver mit doppelter Konzentration und ein Mückenlarven-Bekämpfungsmittel namens *VECTOBAC*°

Der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, so Abbott, ist für die meisten Bereiche der Landwirtschaft zur Zeit noch nicht möglich, da es bei vielen Krankheiten und Schädlingen keine wirksamen alternativen Behandlungsmethoden gibt. In Europa werden jedoch bereits biologische Produkte eingesetzt, die aus natürlich vorkommenden pflanzlichen und tierischen Krankheitserregern gewonnen werden. Mit der Entwicklung weiterer sicherer und umweltverträglicher Produkte für den Einsatz in Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau sowie für andere Zwecke wird dieser Bereich zweifellos weltweit an Bedeutung gewinnen.

Nach Angaben von Abbott werden die Preisunterschiede zwischen synthetischen Pestiziden und den neuen biologischen Pflanzenschutzmitteln immer geringer. Deshalb sei eine wachsende Nachfrage nach natürlichen Produkten zu erwarten.

Dipel ist ein typisches Beispiel für ein solches Produkt. Es wird aus dem *Bacillus thuringensis* (Bt) gewonnen, einem natürlichen, in der Erde vorkommenden Bakterium. Es hat sich bei einer Vielzahl von Obst und Gemüsearten als äußerst wirksam zur Bekämpfung von Schmetterlingslarven *(Lepidoptera)* erwiesen. Seit kurzem wird das Mittel auch in der Forstwirtschaft zur Bekämpfung des Pinienprozessionsspinners eingesetzt, der bei einigen Baumarten zur Entlaubung führt.

Bt wird in der Regel versprüht; dabei müssen vor der Ernte im Gegensatz zu üblichen Pestiziden keine bestimmten Anwendungszeiten eingehalten werden. Als Naturprodukt hinterläßt es keine chemischen Rückstände, eine wichtige Überlegung für wirtschaftliche Betriebe in Exportmärkten. *Bt* wird bei über 200 Kulturpflanzen in mehr als 40 Ländern zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt.

Als eines der wenigen Unternehmen, die keine synthetischen Chemikalien zur Verwendung in der Landwirtschaft herstellen, konzentriert sich Abbott Laboratories ausschließlich auf die Entwicklung und Herstellung biologischer Produkte.

Einer der neuen Bakterienstämme des *Bacillus thuringiensis* wird auch zur Bekämpfung von Mückenlarven verwendet. Spezialisten von Abbott Laboratories arbeiten gemeinsam mit der Weltgesundheits-Organisation (WHO) und anderen Institutionen an der Entwicklung von Bekämpfungsprogrammen gegen Mücken und Kriebelmücken unter Einsatz von Vectobac *(Bacillus thuringiensis H-14)*. Da umfangreiche Sprüheinsätze auch Wasserwege und andere Brutstätten in der Nähe von Wohnsiedlungen erfassen, sollten nur Produkte mit äusserst gezielter Wirkungsweise verwendet werden. Der Bakterienstamm *Bt H-14* zerstört zwar die Mückenlarven, ist aber für Fische und andere Tiere absolut ungiftig.

Darüber hinaus sind biologische Pathogene eine Lösung für das Problem der Resistenz der Schädlinge. Mit Dipel lassen sich über 200 verschiedene Arten von Eulenfalter- und Spannerraupen, Knospenwicklern, Baumwollkapsel- und Obstmaden, Obstgespinstraupen, Bohrer- und Wicklerlarven sowie andere Raupen bekämpfen. Diesen Schädlingen ist es praktisch unmöglich, eine breite Resistenz gegen *Bt* zu entwickeln, was bei synthetischen Pflanzenschutzmitteln nicht ausgeschlossen werden kann.

Entdeckt wurde der *Bacillus thuringiensis* bereits Anfang des Jahrhunderts. Seit 1970

verwendet Abbott Laboratories *Bt* zur Herstellung von Pflanzenschutzmitteln. Das Unternehmen produziert darüber hinaus in aller Welt eine Vielzahl pharmazeutischer Präparate und Gesundheitsprodukte.

download unter www.biologiezentrum.at

Das Unternehmen stellt seine Produktion für den Einsatz in der Landwirtschaft nach den gleichen Qualitätsstandards her wie seine medizinischen Produkte. Aus diesem Grunde konnten Faktoren wie Stabilität und Haltbarkeit entscheidend verbessert werden, so daß sie nun einem Vergleich mit vielen in der Landwirtschaft verwendeten, synthetischen Chemikalien durchaus standhalten. Von allen biologischen Pflanzenschutzmitteln ist Dipel das wirtschaftlichste.

Frühe Erfolge mit *Bt* und ähnlichen Produkten veranlaßten Abbott Laboratories, Forschung und Entwicklung verstärkt auch auf andere biologische Bereiche auszuweiten. Ein vielversprechendes Mittel gegen Milben bei Äpfeln, Zitrusfrüchten und Baumwolle steht in den USA kurz vor der Zulassung. Darüber hinaus produziert Abbott auf der Basis pflanzlicher Hormone eine Reihe von Mitteln zur Förderung des Planzenwachstums. So konnte bei verschiedenen Obst- und Gemüsepflanzen eine Erntesteigerung durch verbesserte Qualität erreicht werden. Biologische Produkte werden als Alternative zu den chemischen Pestiziden immer attraktiver. Mit zunehmender Verbraucherakzeptanz und weiterer Verbesserung der Produktionsverfahren werden sich mehr und mehr natürliche Lösungen für die durch Schädlingsbefall entstehenden Probleme anbieten. Auf lange Sicht versprechen die biologischen Produkte mehr Sicherheit bei Unfällen, gleichzeitig aber eine wirksame Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft und anderen Industriezweigen. Diese Produkte werden in Österreich durch die Epro Ges.m.b.H., PF 95, A-1120 Wien, vertrieben.

°*Warenzeichen von Abbott Laboratories*

Ansprechpartner für Rückfragen: Herr A. Prazak, Epro Gm.b.H., Tel.: 0222/84 36 01

Mitteilungen des Europäischen Informationszentrums für Naturschutz des Europarates

Die Aufgaben der Nationalen Agentur

Im allgemeinen besitzt die nationale Agentur die Aufgaben:

- die Öffentlichkeit für die Arbeit des Europarates auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes zu interessieren;
- die aktive Informationssuche auf nationaler Ebene für Mitteilungen an das Zentrum;
- die Beantwortung von Anfragen des Zentrums;
- das Sammeln von Material für das Wiederverteilungs-Service;
- die rasche Verteilung des vom Zentrum geschickten Materials;
- die Aufstellung von Verteilern (Anschriftenlisten etc.) für die verschiedenen Produktionen des Zentrums (mit Hilfe von Fragebogen alle drei Jahre auf neuesten Stand bringen!);
- den Ansprechpartner (das Publikum o.d. Bereichsöffentlichkeit) klar zu identifizieren und zu definieren;
- in Kontakt mit den anderen nationalen Umweltexperten, die für den Europarat arbeiten, zu stehen.

In der Praxis beinhaltet dies folgende Aktivitäten:

1. »NATUROPA« (3 Nummern im Jahr)

- Themenvorschläge an den Herausgeber richten;
- Artikel verfassen oder dem Herausgeber bei der Suche nach Autoren behilflich sein;
- bei der Beschaffung von Fotos behilflich sein;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 1987_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aus den Bundesländern: Burgenland, Oberösterreich, Wien 123-126